

Die Entschlossenheit der Leiter und der Genossen der APO-Leitung, diesen ersten Versuch zum Erfolg zu führen, übertrug sich schließlich auf das gesamte Kollektiv. Das geplante Tagesziel wurde erreicht. Der festgelegte Gleisabschnitt von 1500 m Länge wurde ohne jegliche Nacharbeit in guter Qualität hergerichtet und termingemäß übergeben. Mit diesem Beispiel wurden die Skeptiker überzeugt. Der Versuch war ein großer Erfolg.

Gute Erfahrungen schnell verallgemeinern

Die neue Gleisrücktechnologie setzte sich rasch im Abraumbetrieb durch. Auch unter extremen Witterungsbedingungen hielten die Gleisanlagen stand. Entgleisungen und Nacharbeiten gab es nicht. Die E-Lokfahrer und die Gleisarbeiter sprachen sich lobend über die neue Technologie aus.

Um die im Tagebau Schleenhain entwickelte Gleisrücktechnologie unverzüglich auch in unserem zweiten Tagebau in Haselbach durchzusetzen, mußte der dazu erforderliche „Birkpflug“ beschafft werden. Das Kollektiv unserer Reparatur-Werkstatt ergriff die Initiative und baute in kurzer Zeit entsprechend einer abgeschlossenen Rationalisierungsvereinbarung das benötigte Gerät.

Um im Tagebau Haselbach bei der Durchsetzung der neuen Gleisrücktechnologie keine Anlaufschwierigkeiten eintreten zu lassen, empfahl die Parteileitung, einige Kollegen aus dem bereits erfahrenen Kollektiv des Tagebaus Schleenhain mit der gesamten Technik zeitweilig im Tagebau Haselbach einzusetzen. Das war zugleich ein großer und nützlicher Erfahrungsaustausch an Ort und Stelle.

Seitdem wird auch im Tagebau Haselbach nach der neuen Gleisrücktechnologie gearbeitet. Inzwischen wurden allein im Tagebau Schleenhain 45 km Fahrgleis nach der neuen Technologie gerückt und stabilisiert. Die Arbeitsproduktivität konnte um etwa das Achtefache gesteigert und die Entgleisungen kenn Ziffer von 19 je eine Million m² Abraum auf drei gesenkt werden. Ein großer Schritt zur Beseitigung der schweren körperlichen Arbeit und zur Lösung des Arbeitskräfteproblems war getan.

Auf Initiative der Bezirksleitung Leipzig und des Sekretariats der Kreisleitung Borna wurden danach Wege eingeleitet, um unsere Erfahrungen auf alle Tagebaue unserer Republik zu übertragen. Zahlreiche Leitungen und Kollektive aus den Braunkohlenkombinaten haben inzwischen bei uns die neue Gleisrücktechnologie studiert. Zu diesem Zweck wurde durch unsere Parteiorganisation in unserem Kombinat ein Konsultationspunkt eingerichtet, in dem die Erfahrungen unserer Parteiorganisation in der praktischen Parteiarbeit bei der Verwirklichung der sozialistischen Rationalisierung dargestellt werden. Mit dieser Form der politischen Schulung und des Erfahrungsaustausches hat unsere Parteileitung gute Erfahrungen gemacht. Bisher haben über 400 Werk tätige unseres Kombinates und Besucher aus anderen Kombinaten den Konsultationspunkt besucht.

Mit der Durchsetzung dieser Rationalisierungsmaßnahme hat das Kollektiv des Braunkohlenkombinates Regis einen guten Beitrag zur Lösung der auf dem VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes geleistet.

Walter Wehrig
Parteisekretär
im VEB Braunkohlenkombinat Regis
Werner Wirtelak
Sekretär der APO Abraum Schleenhain

aufnehmen, der Frauenausschuß mit der DFD-Gruppe usw.

In allen Betrieben standen die Beteiligten den Vorschlägen aufgeschlossen gegenüber. Sie nahmen sich vor, bestimmte Aufgaben in ihren langfristigen Arbeitsplänen aufzunehmen.

Die Ergebnisse dieser Aussprachen ließen nicht auf sich war-

ten. Im Wohnbezirk V, für den sich der VEB Rathenower Optische Werke — Fertigungsstelle Osterburg — verantwortlich fühlt, kam es unter anderem zu folgenden Festlegungen: Vier Leitungskader des Betriebes werden zur ständigen Mitarbeit in den Wohnbezirksausschuß delegiert; die Betriebsgruppe der DSF nimmt zur Wohngruppe enge Beziehungen auf; der Batikzirkel des Betriebes lädt die Frauen und Mädchen zum Mitmachen ein. Auch andere Betriebe handelten ähnlich.

Die Ortsleitung hat bereits alle Parteisekretäre und Betriebsleiter der sieben Betriebe und die Vorsitzenden der Wohnbezirksausschüsse zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen. Gemeinsam werden wir beraten, wie die Partnerschaftsbeziehungen weiter ausgebaut werden können, damit sich alle auf die Schwerpunktaufgaben im Wohnbezirk konzentrieren können.

Horst Gerber
Sekretär der Ortsleitung
der SED Osterburg

DER LESEER HAT DAS WORT